

EHREN DINGER RUNDE

DIE ERSTEN STRASSENLAMPEN IN EHRENDINGEN

Die Elektrifizierung Ehrendingens fand ab 1909 mit der Gründung der Genossenschaft Elektra Ehrendingen statt. Bereits 1892 war aber die Zementfabrik, am hintersten Ende dieser Strasse, mit Strom versorgt. Und zwar über eine Leitung, die von Wettingen her über die Lägern zur Fabrik führte. Als Entgelt für das Durchleitungsrecht durch den Wald verlangten die Ortsbürger nicht eine Zahlung, sondern dass die Zementfabrik zwei Strassenlampen stelle. Dabei wurde nicht die Leistung, sondern die Lichtstärke verlangt. Die zwei Strassenlampen haben sich hier in der Nähe dieses Standortes befunden, die genauen Standorte sind nicht mehr bekannt.

Angebot der Portland-Cement-Fabrik Lägern:
An der Gemeindeversammlung vom 04.10.1896 teilte der damalige Gemeindeammann Dominik Frei mit: „Die Cementfabrik sei gesonnen, der Gemeinde die Kraft für 2 Glühlichter von je 16 Kerzenstärke gratis abzugeben zur Beleuchtung des Dorfes. Für alles weitere hätte aber die Gemeinde auszukommen.“ Dieses Angebot der Cementfabrik wurde angenommen.

Bereits an der Versammlung vom 25.10.1896 wurde das Angebot der Cementfabrik zur Beleuchtung des Dorfes wieder zur Sprache gebracht. Ein Beschluss wurde nicht gefasst bis eine Kostenberechnung für die Leitung vorgelegt werden konnte. An der Gemeindeversammlung vom 29.11.1896 beschloss der Souverän: Das Geschenk der Cementfabrik Lägern sei anzunehmen, jedoch mit der Erstellung der Leitung wolle man zuwarten.

Mehr über die spätere Geschichte der Elektrifizierung Ehrendingens findet man auf der Tafel 10 des orangenen Pfads, beim Transformatorenhaus an der Gipsstrasse.

